

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

jahrzehntlang war der Tag der Arbeit begleitet von der Sorge um Arbeitsplätze. Betriebsschließungen, Rationalisierung, Automatisierung, Arbeitslosigkeit waren die Schreckgespenste vieler Arbeitnehmer.

Heute ist klar: **Es fehlt nicht an Arbeit. Es fehlt an Arbeitenden.** Wir haben in Deutschland über 2 Mio. offene Stellen. Unternehmen können Aufträge nicht mehr ausführen, verkürzen ihre Öffnungszeiten und nicht zuletzt im Gastgewerbe bleibt oft tagelang die Küche kalt. Arbeitgeber klagen zunehmend über »verwöhnte und wenig loyale Mitarbeiter, die kaum noch 5 Tage, geschweige denn 40 Stunden pro Woche arbeiten wollen.« Jugendforscher attestieren der Generation Z gar, dass viele nur noch bereit seien, Stellen anzunehmen, die eine flexible Arbeitszeit und möglichst Homeoffice ermöglichen. Gerade in vielen Bereichen, in denen das wie in der Pflege oder im Handwerk nicht möglich ist, verschärft sich

dadurch der Fachkräftemangel zusätzlich. In der Regel sitzen daher heute Arbeitssuchende am längeren Hebel als potenzielle Arbeitgeber. Schon werben Unternehmen auf Plakatwänden mit Abschlussprämien von 3.000 € und selbst für das Kommen zum Vorstellungsgespräch werden schon Prämien gezahlt.

Brauchen wir also den Tag der Arbeit überhaupt noch? Die Antwort ist ein ganz klares: Ja. Denn noch immer gibt es zu viele prekäre Arbeitsverhältnisse und der nun erreichte Mindestlohn von 12,00 € wäre wohl kaum erreicht worden, wären wir alle nicht immer wieder auf die Schieflage hingewiesen worden.

Das Missverhältnis zwischen Stellenangebot und Stellensuche ist übrigens bei den Ausbildungsverhältnissen am größten. In Schwaben kommen auf jeden Ausbildungswilligen grob gesagt zwei Ausbildungsstellen und damit gibt es eine schöne Auswahlmöglichkeit für jeden Auszubildenden. Vor diesem Hintergrund ist es schon bemerkenswert, dass der Bundestag in dieser Woche einen Gesetzentwurf der Ampelkoalition zum Weiterbildungs-gesetz beraten hat. Weil die Ausbildungsstellen nicht gleichmäßig übers Land verteilt sind, kann es sinnvoll sein, die Bereitschaft zur Ausbildung in einer anderen Region durch Mobilitäts- und Unterkunftszuschüsse zu erhöhen. Zusätzlich will aber die Ampel jedem jungen Menschen eine Ausbildungs-garantie geben und jedem, der keinen Ausbildungsbetrieb findet, eine außerbetriebliche Ausbildung bieten. Was für ein fatal falsches Zeichen! Wer ernstlich sucht und flexibel ist, findet einen Ausbildungsbetrieb. Aber mancher, der weiß, dass der Staat ihm jede Verantwortung abnimmt, übernimmt selbst keine Verantwortung mehr.

Leider ist das ein unsäglicher Trend der derzeitigen Bundesregierung: Weg von der Eigenverantwortung zu einem Staat, der Pflichten nur noch denen auferlegt, die Leistung bringen und etwas bewegen wollen. Wenn wir davon nicht wegkommen, geht uns tatsächlich irgendwann die Arbeit aus...

Einen sonnigen Start in den Mai und eine verantwortungsvolle Woche wünscht

Ihr Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

MEINE WOCHEN IM LANDTAG

Wir FREIE WÄHLER im Landtag haben in der vergangenen Woche gleich zwei wichtige Themen zur Entscheidung gebracht, die uns sehr am Herzen lagen. Zunächst haben wir uns **erfolgreich für eine gerechte Bezahlung aller Lehrerinnen und Lehrer in Bayern eingesetzt und die schrittweise Einführung der Tarifstufe A 13 auch an Grund- und Mittelschulen beschlossen**. Damit konnten wir endlich eine Gerechtigkeitslücke schließen und bessere Arbeitsbedingungen im Bildungsbereich schaffen.

Darüber hinaus haben wir uns für den Schutz der ortsansässigen Bevölkerung, von Landwirten und Touristen starkgemacht und eine **Entnahmemöglichkeit für große Beutegreifer beschlossen**. Denn immer häufiger sind diese Raubtiere dafür verantwortlich, dass Nutztiere gerissen und Fischbestände dezimiert werden. Deshalb können ab 1. Mai 2023 Wölfe und Fischotter in Bayern leichter geschossen werden, wenn sie sich auffällig verhalten. Wie wir das Problem – und viele weitere – im Detail anpacken wollen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



RÜCKBLICK

HERZENSANLIEGEN DER FREIE WÄHLER LANDTAGS-FRAKTION BESCHLOSSEN – FAHRPLAN BEI A 13 STEHT

Versprochen – gehalten! Jahrelang haben wir FREIE WÄHLER im Landtag beim Koalitionspartner für eine Angleichung der Lehrerbezahlung auf A 13 geworben – jetzt endlich ist es soweit: A 13 für alle kommt! Der **gesetzliche Fahrplan dafür steht noch diese Legislatur, die Stellenhebungen beginnen für Grund- und Mittelschule noch in diesem**

Schuljahr. Beides hatten wir FREIE WÄHLER versprochen – und erreicht. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. August 2028 wird eine stufenweise aufwachsende Übergangszulage für Grund- und Mittelschullehrkräfte in Ämtern der Besoldungsgruppen A 12 und A 12 mit Amtszulage gewährt. **Die pensionswirksame Zulage dient der schrittweisen Angleichung der Besoldung dieses Personenkreises an die Besoldungsgruppe A 13**. Zum 1. September 2028 erfolgt in einem finalen Schritt die gesetzliche Überleitung aller Grund- und Mittelschullehrkräfte in die maßgeblichen Ämter der Besoldungsgruppe A 13, die zu diesem Zeitpunkt zugleich als Eingangsämter bestimmt werden. Wir hätten uns eine noch schnellere Umsetzung der Besoldungsanpassung gewünscht, denn das ist für uns Ausdruck echter Wertschätzung. **Schließlich gehören Lehrer seit Beginn der Corona-Pandemie und auch in der anhaltenden Ukraine-Krise zu den besonders belasteten Berufsgruppen. Für diese herausragende Leistung gebührt ihnen allergrößter Dank!** Mehr lesen Sie [\[HIER\]](#).

BEUTEGREIFER AUF DEM VORMARSCH: WÖLFE UND FISCHOTTER KÖNNEN IN BAYERN VOM 1. MAI AN LEICHTER GESCHOSSEN WERDEN

Viele Wildtiere, die als ausgestorben galten, sind in Bayern wieder auf dem Vormarsch – darunter Fischotter, Wolf und Bär. Die Vorliebe dieser großen Beutegreifer für Nutztiere wie Schafe und Teichfische machen sie jedoch zum **Alptraum eines jeden Fischers und Landwirts**. Wir FREIE WÄHLER haben deshalb gehandelt und eine Entnahmemöglichkeit für große Beutegreifer geschaffen – zumindest für den Fall, dass sich die Tiere auffäl-



lig verhalten. Ergebnis: **Wölfe und Fischotter können in Bayern vom 1. Mai an leichter geschossen werden.** Das haben wir FREIE WÄHLER im Kabinett durchgesetzt. Entscheidend ist: Ein Riss reicht! In Zukunft braucht es nicht mehr unzählige tote Schafe, Rinder oder Pferde, sondern nur einen einzigen Angriff auf ein Nutztier. Dann kann in der betroffenen Region sofort eine Entnahme erfolgen. **Es muss nicht mehr der eine Wolf ermittelt werden, der sich auffällig verhält.** Stattdessen dürfen Landratsämter sofort selbstständig über den Abschuss entscheiden. Wir danken Umweltminister **Thorsten Glauber**, der dies möglich gemacht hat – für seinen umsichtigen Einsatz im Interesse des Umwelt- und Naturschutzes, vor allem aber im Interesse von Landwirten und Touristen. [\[HIER\]](#) gibt's mehr zum Thema.

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION FORDERT: »HEIZ-HAMMER« DER BUNDESREGIERUNG STOPPEN!

Gegenwind für die Bundesregierung: Wir FREIE WÄHLER im Landtag lehnen die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) ab, mit dem die Ampel **Heizungsmodernisierungen in Millionen von Gebäuden erzwingen und ein Einbauverbot für Biomasseheizungen in Neubauten durchsetzen will.** Etwa 75 Prozent der bestehenden Haushalte in Deutschland sind unmittelbar betroffen – sie heizen mit Gas oder Öl. Viele können sich einen kurzfristigen Tausch hin zu völlig anderen Heizsystemen, auch wegen notwendiger umfassender Umbauten in den Immobilien, schlicht nicht leisten. Doch das ist Scholz und Habeck vollkommen wurscht. **Sie beschossen die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes trotz erheblicher Bedenken von Experten und Praktikern. Habecks Vorgaben sind mit Blick auf die fehlende Verfügbarkeit vieler Heizsysteme und weiterer Baustoffe für energetische Gebäudesanierungen, aber auch wegen des grassierenden Fachkräf-**

temangels schlicht nicht umsetzbar. Schlimmer noch: Das geänderte GEG wird den dringend notwendigen Wohnungsneubau wegen steigender Kosten zum Erliegen bringen. Es ist zu befürchten, dass sich der Mietwohnungsmarkt verschlechtern und es infolge nicht rentabler Sanierungszwänge zu einer Vielzahl an Leerständen kommen wird. **Deshalb fordern wir die Bundesregierung dringend auf, von der Umsetzung des aktuell vorliegenden Entwurfs für das Gebäudeenergiegesetz Abstand zu nehmen.** Weitere Informationen zum Thema finden Sie [\[HIER\]](#) und den erwähnten Dringlichkeitsantrag [\[HIER\]](#).

FREIE WÄHLER-FRAKTION EMPFÄNGT BAYERISCHE PRODUKT- KÖNIGINNEN IN FÜRTH

Kompetent, selbstbewusst, kommunikativ – in ihrer Rolle als **Markenbotschafterinnen repräsentieren Bayerns Produktköniginnen heimische Erzeugnisse weit über die Grenzen des Freistaats hinaus – darüber wollten wir mit den jungen Frauen ins Gespräch kommen.** Am 22. April empfing die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin **Gabi Schmidt** rund 100 Markenbotschafterinnen zum Netzwerktreffen in Fürth und den **stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger** gleich mit dazu. Erst gab's einen Stadtbummel mit Moderator und Entertainer Volker Heißmann von der Fürther Freiheit rüber in dessen Comödie. Dann diskutierten Schmidt und Heißmann dort mit den Produktköniginnen über die besonderen Herausforderungen des Amtes und wie die Politik sie dabei unterstützen kann: Als internationales Aushängeschild heimischer Produkte tragen

die Regentinnen schließlich zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten bei. Fazit: **Die Gleichstellung von Frauen in sämtlichen Lebensbereichen gehört nach wie vor zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.** Auch wenn sich die Gesamtsituation langsam bessert, gibt es noch immer sexuelle Belästigung, Lohnungleichheit und berufliche Erschwernisse bei familiären Verpflichtungen. **Trotz dieser Herausforderungen zeigen sich die jungen Frauen jedes Jahr aufs Neue außerordentlich engagiert.** Dafür wollen wir ihnen ganz besonders danken. [\[HIER\]](#) finden Sie weitere Informationen zum Thema und [\[HIER\]](#) ein Video vom Empfang.



Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gabi Schmidt (2.v.r.) und Bayerns stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger (3.v.l.) am Samstag im Kreise der Produktadeligen beim Königinntag 2023 in Fürth.

KURZNEWS

ÄNDERUNG DES BAYERISCHEN VERFASSUNGSSCHUTZGESETZES: VON FREIE WÄHLER-FRAKTION INITIIERTE EXPERTENANHÖRUNG LIEFERT WICHTIGE IMPULSE

Die Anhörung zum Gesetzentwurf zur Änderung des Verfassungsschutzgesetzes hat einmal mehr gezeigt, **wie wichtig die FREIE WÄHLER-Fraktion als Regulativ in der Bayernkoalition ist.** Mit der von uns initiierten Sachverständigenanhörung haben wir dafür gesorgt, dass **bundesweite Expertise Eingang in die bayerische Gesetzgebung findet.** Im nächsten Schritt werden wir uns dafür einsetzen, dass der Entwurf unseres Koalitionspartners gemäß der Empfehlungen angepasst und **rechtmäßig sowie praxistauglich ausgestaltet wird.** Als FREIE WÄHLER-Fraktion stehen wir für einen angemessenen Ausgleich von sicherheitsrechtlichen Befugnissen und Schutz der bürgerlichen Freiheit. Hierauf werden wir bei der Ausgestaltung des Verfassungsschutzgesetzes besonders achten. [\[HIER\]](#) lesen Sie mehr.

UMGANG MIT WOLF UND FISCH-OTTER: FREIE WÄHLER-FRAKTION BEGRÜSST NEUE VERORDNUNGEN DES MINISTERRATS

Wolf und Fischotter sind zwei ehemals ausgerottete Tierarten, die in Bayern seit einigen Jahren wieder heimisch werden. Der Schaden, der durch sie entsteht, ist nicht nur einzelbetrieblich gesehen ein riesiges Problem, sondern gefährdet auch die Gesamtheit der bayerischen Kulturlandschaft – von den Teichen im Norden bis hin zu den Almen im Süden. **Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßen die vom Ministerrat beschlossenen Verordnungen daher sehr.** Denn sie sind unabdingbar, um unsere heimische Land- und Teichwirtschaft vor diesen beiden Tierarten zu schützen. **Beim Wolf kommt darüber hinaus eine potenzielle Gefährdung von Menschen hinzu** – insbesondere im Hinblick auf schutzbedürftige Personengruppen wie Kinder und ältere Menschen. [\[HIER\]](#) lesen Sie mehr.

MIGRATIONSPOLITIK: FREIE WÄHLER-FRAKTION FORDERT MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR KOMMUNEN

Immer mehr Menschen suchen bei uns Schutz vor Krieg und Verfolgung. Doch die Aufnahmekapazitäten stoßen an ihre Grenzen: **Unsere Kommunen haben längst deutlich gemacht, dass sie die Belastungsgrenze erreicht, wenn nicht sogar schon überschritten haben.** Dass Bundesinnenministerin Faeser nicht willens oder imstande ist, dieser Realität ins Auge zu blicken, lässt erhebliche Zweifel an ihrer politischen Führungsfähigkeit aufkommen. **Es passt nicht zusammen, einerseits eine Begrenzung der Migration abzulehnen und andererseits nicht deutlich mehr Geld für die Kommunen zur Aufnahme und Ver-**



sorgung Geflüchteter bereitstellen zu wollen. Berits vor den ausführlichen Diskussionen, die Sie diese Woche in den Medien verfolgen konnten, habe ich daher als Fraktionssprecher für Asyl und Integration unsere Forderungen an die Bundesinnenministerin gerichtet. [\[HIER\]](#) finden Sie weitere Informationen zu meinen Forderungen an das Bundesinnenministerium.

FREIE WÄHLER-FRAKTION BEGRÜSST SPEZIFISCHE ANPASSUNGEN IM BAYERISCHEN PERSONALVERTRETUNGSGESETZ

Wir FREIE WÄHLER im Landtag begrüßen den Gesetzesentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes. Aufgrund der pandemiebedingten Krisenbewältigung bieten flexible Arbeitsmodelle und gesetzgeberische Instrumente einen Mehrwert für Arbeitnehmer- und Arbeitgeber. **Das Bayerische Personalvertretungsgesetz sollte deshalb in einigen Sektoren angepasst werden**, unter anderem durch eine Weiterentwicklung der Digitalisierung im Bereich der Personalvertretungen, Anpassungen beim Wahlrecht, Stärkung der Rechtssicherheit von Personalratsbeschlüssen sowie Neuerungen bei Frist- und Formerfordernissen und Beteiligungsrechten. **Als FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Novellierung noch innerhalb dieser Legislaturperiode auf den Weg gebracht wird.** [\[HIER\]](#) finden Sie weitere Informationen.

FREIE WÄHLER-FRAKTION ZUR REGIERUNGSKLÄRUNG DES WISSENSCHAFTSMINISTERS

Wir FREIE WÄHLER im Landtag begrüßen die Regierungserklärung von Staatsminister Markus Blume zur **Hightech Agenda (HTA)** als wichtigen Schritt für Bayerns Zukunft. Die Förderung von Zukunftstechnologien wie **Künstlicher**

Intelligenz, Quantentechnologie, Wasserstoff- und Klimatechnologien sowie die strategische Unterstützung von Forschung und Entwicklung sind für uns zwingend notwendig, um Bayern als Hightech-Land an der Weltspitze zu positionieren. **Insbesondere die Schaffung von 1.000 neuen Professuren und 13.000 neuen Studienplätzen an bayerischen Hochschulen sowie die gezielte Förderung von Wirtschaft und Wissenschaft durch das Hochschulinnovationsgesetz sind für uns als FREIE WÄHLER der richtige Weg.** Die Hightech Agenda ist ein Kompetenz- und Konjunkturprogramm für ganz Bayern, von dem Wirtschaft und Forschung ebenso profitieren wie städtische und ländliche Regionen. Wir setzen uns dafür ein, dass Bayern auch in Zukunft international konkurrenzfähig bleibt und die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich angeht. [\[HIER\]](#) lesen Sie mehr zum Thema.

FREIE WÄHLER-FRAKTION BEGRÜSST ERHÖHUNG STAATLICHER LEISTUNGEN AN VERBAND DEUTSCHER SINTI UND ROMA

Wir FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag begrüßen die Erhöhung staatlicher Leistungen an den Verband Deutscher Sinti und Roma in Bayern. **Die Bekämpfung von Antiziganismus und die Förderung eines friedvollen Miteinanders sind für uns wichtige politische Anliegen.** Wir sind davon überzeugt, dass der Landesverband aufgrund seiner erweiterten Aufgaben und des gestiegenen Finanzbedarfs eine höhere finanzielle Unterstützung benötigt, um seiner wichtigen Arbeit nachkommen zu können. Deshalb befürworten wir die Neufassung des Vertrages zwi-

schen dem Freistaat Bayern und dem Verband Deutscher Sinti und Roma. **Die jährliche finanzielle Leistung an den Landesverband soll ab 2023 auf insgesamt 662.300 Euro erhöht werden und die staatliche Leistung ab 2024 entsprechend der Entwicklung der Beamtenbesoldung angepasst werden.** Mit diesen Schritten können wir sicherstellen, dass der Landesverband seine wichtige Arbeit fortsetzen und auch zukünftig gegen Diskriminierung und Antiziganismus vorgehen kann. [\[HIER\]](#) lesen Sie mehr dazu.



WIR SETZEN UNS FÜR MEHR SICHERHEIT VON FRAUEN IM AUTO EIN

Wir als **FREIE WÄHLER** Landtagsfraktion setzen uns dafür ein, dass Frauen im Auto besser geschützt werden. Aus diesem Grund haben wir einen Antrag im Bayerischen Landtag eingereicht, der den verpflichtenden Einsatz weiblicher Crashtest-Dummies fordert. Es ist beunruhigend, dass Frauen ein höheres Risiko haben, bei Autounfällen schwer oder gar tödlich verletzt zu werden. Der ausschließliche Einsatz männlicher Standard-Dummies führt dazu, dass Frauen dreimal stärker gefährdet sind, ein Schleudertrauma zu erleiden, weil die steifen Rücklehnen vieler Fahrersitze die leichteren Frauenkörper nicht abfedern können und ungebremst zurück nach vorne schleudern. Was wir dazu von der Europäischen Union fordern, lesen Sie [\[HIER\]](#).

FACHGESPRÄCH IM SOZIALAUSSCHUSS

Wir **FREIE WÄHLER** im Landtag haben uns beim **Fachgespräch im Sozialausschuss für verbesserte Rahmenbedingungen und mehr Unterstützung für Pflegefamilien** eingesetzt. Neben der gesellschaftlichen Anerkennung benötigen Pflegeeltern aus Sicht unserer Fraktion auch eine **angemessene fachliche Begleitung und finanzielle Unterstützung, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.** Die Anrechnung von Rentenpunkten soll Altersarmut von



Pflegeeltern, insbesondere von Pflegegemüttern, vorbeugen. Es braucht zudem eine bessere Supervision, einen engeren Austausch mit den Pflegefamilien und einen seriösen Umgang mit den leiblichen Eltern. Die **steigende Nachfrage nach Pflegefamilien zeigt, dass deren Akquise verbessert werden muss.** Wir setzen uns dafür ein, dass das Kindeswohl bei allen Maßnahmen im Vordergrund stehen soll. [\[HIER\]](#) finden Sie weitere Informationen zum Thema.

LANGJÄHRIGE FREIE WÄHLER-FORDERUNG WIRD UMGESETZT: REGENSBURG BEKOMMT NEUES STAATSTHEATER

Als **FREIE WÄHLER**-Landtagsfraktion begrüßen wir die Ankündigung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Wissenschaftsminister Markus Blume, ein neues Staatstheater für Regensburg errichten zu wollen. **Die Umsetzung unserer langjährigen Forderung nach einem Staatstheater für Regensburg wird damit endlich Realität!** Wir sehen darin ein starkes Signal für den Theaterstandort Regensburg und die gesamte Region. **Das geplante Staatstheater wird nicht nur der oberpfälzischen Kultur- und Kreativszene weiteren Schub verleihen, sondern auch die bayerische Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt und Breite bereichern.** Wir danken dem Ministerpräsidenten und dem Wissenschaftsminister

ausdrücklich für deren klares Bekenntnis zur Metropolregion Regensburg und der dortigen Kreativ- und Kulturszene. [\[HIER\]](#) mehr zum Thema.

Dagegen muss das Theater in Kempten (TiK)) mit seinem inzwischen weit über die Stadt hinaus geschätzten Programmangebot mit hochwertigen Eigenproduktionen und kleinem Ensemble nach wie vor ohne jährliche staatliche Förderung auskommen. Zwar konnte ich zuletzt einige punktuelle Förderungen anstoßen und erreichen (z.B. Märchensommer, Produktion Die Ausgewanderten, Sonnensegel Burghalde). Nun aber wird es höchste Zeit, dass auch das Theater in Kempten eine jährliche, verlässliche Förderung des Freistaats erhält!

Der Antrag ist gestellt. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen!

ALLES IM EINKLANG MIT DER NATUR? WARUM ES IN BAYERN MIT WOLF UND BÄR KEINE KOEXISTENZ GEBEN KANN!

Ein Jogger wird im Trentino von einem Bären angegriffen und getötet, im Oberland läuft ein Wolf mitten durchs Dorf - und nahe Rosenheim reißt ein Braunbär mehrere Schafe. **Wir FREIE WÄHLER mochten dieser bedrohlichen Entwicklung nicht länger tatenlos zusehen - wir haben gehandelt. Ergebnis: Wolf und Fischotter können in Bayern vom 1. Mai an leichter geschossen werden.** Doch das genügt uns nicht. Was wir noch fordern, erfahrt Ihr [\[HIER\]](#) im Video von Fraktionschef **Florian Streibl**.

#FRAGFABIAN SPEZIAL ZUM THEMA WOLF, BÄR UND FISCHOTTER

Wolf, Bär, Fischotter - in der neuen Folge wird's tierisch - tierisch ernst: **Denn der bayerische Ministerrat hat am 25. April die neue Bayerische Wolfs-Verordnung und eine Neuregelung zur Entnahme von Fischottern beschlossen.** Was genau das bedeutet, erklären Euch der Parlamentarische Geschäftsführer der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion **Dr. Fabian Mehring** sowie der umweltpolitische Sprecher **Benno Zierer** [\[HIER\]](#) im Video.

DAS SPIELZEUG IST DIE NATUR - ZU BESUCH IM WALDKINDER-GARTEN DURACH

Da hatte ich wirklich Glück, dass die Sonne schien, als mich die Leiterin des Waldkindergartens Katrin Breckle zusammen mit den 24 Kindern, davon zwei Integrationskinder, am Anfang des Schreyenwaldes direkt nach dem Ortsaus-

gang Durach Ende der vergangenen Woche begrüßte. »Wenn es regnet, sind wir natürlich trotzdem im Wald. Nur bei Gewitter, Sturm oder wenn die Schneelast zu groß ist, dann gehen wir in unseren Schutzraum, in die Villa K in Durach«, so die Leiterin. Der Waldkindergarten in Durach ist einer von insgesamt 14 in Bayern, die vom Träger h&b learning betrieben werden. Der Vorsitzende Franz Hubert nutzte den meinen Besuch vor Ort, um auf ein Herzensanliegen aufmerksam zu machen: § 35 BauGB. Danach ist Bauen im Außenbereich nur in Ausnahmefällen gestattet - und zwar lediglich für privilegierte Vorhaben. Land- und forstwirtschaftliche Gebäude werden so problemlos genehmigt. Ob Waldkindergärten auch zu den privilegierten Vorhaben zählen, ist daher auch in Bayern immer noch umstritten. Im Klartext: Eine Baugenehmigung für den Bauwagen zur Kinderbetreuung zu bekommen ist daher nach wie vor mühsamer als für einen Schafstall. Den Verantwortlichen der Waldraumpädagogik sollten aber nicht unnötig viele Steine in



den Weg gelegt werden, wenn diese mithelfen wollen, den Bedarf an Kinderbetreuung zu erfüllen. Ich werde mich deshalb dafür einsetzen, dass Waldkindergärten im Baurecht explizit privilegiert werden. Die Kinder zwischen zweieinhalb und sieben Jahren nutzten die Chance und zeigten mir ihre Lieblingsplätze wie zum Beispiel eine große Wurzel, an der »wir immer Krankenhaus spielen«. Die kleine Vreni aus Durach zeigte mir außerdem, wie sie ihre Schuhe mit einem Stöckchen Holz aus dem Wald sauber macht. »Das mache ich jeden Tag und es macht Spaß. Und wenn ich die Schuhe nass sind, dann lasse ich sie trocknen und mache sie am nächsten Tag sauber«, erzählte sie voller Stolz. Es ist toll zu sehen, dass die Kinder hier frei spielen können und dabei selbst ungeheuer kreativ sind. Jedes Stück Lehm, jede Tannennadel oder jedes Stück Holz wird in das Spiel integriert. Die Kinder sind die ganze Zeit an der frischen Luft, haben viel Bewegung und dabei immer im natürlichen Gelände unterwegs. Kein Teppichboden, kein Parkett. Das Spielzeug ist die Natur. Ich finde die Waldraumpädagogik ein schönes Konzept, für das man sich als Eltern entscheiden kann. Hier werden Kinder nicht bespielt, sondern spielen selbst. Erkennbar werden sie dabei sehr früh selbstbewusst und vor allem selbständig. Nichts für Helikopter-Eltern...

HOLOCAUST-ÜBERLEBENDER ABBA NAOR IN KEMPTEN UND IMMENSTADT ZU GAST – GESCHICHTSUNTERRICHT VON SEINER BESTEN SEITE

»Das ist ein ganz besonderer Tag für uns gewesen« – darin waren sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Q11 des Immenstädter Gymnasiums einig. Auch die Geschichtslehrkräfte Katharina Ries und Gerhard Klein hatten ihre Klassen noch nie so aufmerksam und ruhig erlebt. Die Geschichte von Abba Naor, der mit 95 Jahren auf meine Einladung hin ins Allgäu gekommen war, um von seiner Kindheit im Ghetto, der Verfolgung durch die Nazis und seiner Zeit im KZ zu berichten, ging merklich unter die Haut. Über 3 Stun-

den nahm sich der gebürtige Litauer Zeit, um seine erschütternden und beklemmenden Erlebnisse zu schildern. Mit Originalbildern aus dem Ghetto in Kaunas und den Konzentrationslagern in Stutthof bei Danzig, Utting und Kaufering untermauert. Bereits einen Tag zuvor war Naor am Allgäu-Gymnasium in Kempten zu Gast und sprach in der Halle vor über 250 Schülerinnen und Schülern aller drei Kemptener Gymnasien über seine erschütternde Geschichte. Es ist ein Geschenk, dass Herr Naor so fit ist und sein Versprechen, nach seinem Besuch im letzten Jahr noch einmal ins Allgäu zu kommen, eingelöst hat. Die persönliche Schilderung ist durch nichts zu ersetzen. Jugendliche haben schon einiges über das Nazi-Regime gelesen oder gehört. Aber es von einem Mann erzählt zu bekommen, der diese schrecklichen und unmenschlichen Grausamkeiten am eigenen Leib erfahren hat, das ist etwas, was immer im Gedächtnis bleiben wird und spürbar unter die Haut geht. Solange es möglich ist, will ich helfen, dass Schülerinnen und Schüler diese Möglichkeit nutzen können. Die Schilderungen Naors sorgten für konzentriertes Schweigen und eine beklemmende Stille während seines über 2-stündigen Vortrags. Begonnen mit der beschaulichen Kindheit in Litauen, bis die Sowjets und später die Nazis kamen. Dann seine Zeit im Ghetto in Kaunas, wo sein älterer Bruder erschossen wurde. Später im Konzentrationslager Stutthof bei Danzig, als er seine Mutter und seinen jüngeren Bruder das letzte Mal sah. Beide wurden im Juli 1944 nach Auschwitz deportiert und dort noch am selben Tag vergast. Seine Zeit im gefürchteten Außenlager Kaufering I des KZ Dachau. Zwölf Stunden Zwangsarbeit, unerträglicher Hun-



ger, Verrat, Läuse, Schläge und die stete Gewissheit: »Wir wussten, dass wir sterben würden. Wir wussten nur nicht, wie und wann.« Am 2. Mai 1945 wurde er mit 17 Jahren auf dem Todesmarsch in den Süden von den Amerikanern befreit. »Haben Sie Alpträume?« – war eine der vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler, die Naor geduldig beantwortete. »Erzählen ist ein Mittel, um normal zu bleiben. Ich brauche keinen Psychologen. Ich war auch noch nie bei einem Psychologen. Was macht man da? Reden. Und was mache ich hier bei Euch? Reden. Eben. Ihr seid meine Psychologen«, so seine Antwort. Die Schilderungen über die 9 Tage Todesmarsch von Kaufering übers KZ Dachau in Richtung Süden ohne Verpflegung ließ allen Anwesenden einen Schauer über den Rücken laufen. Wer vor Entkräftung nicht weiterlaufen konnte oder hinfiel, wurde erschossen. »Wir hatten nichts zu trinken und nichts zu essen. Wir haben manchmal Rasen gegessen. Rasen schmeckt gar nicht so schlecht, kann ich euch sagen. Vor allem die Wurzel.« Am 2. Mai 1945 wurde Naor mit 17 Jahren in Waakirchen bei Bad Tölz von Einheiten der US-Armee befreit. »Eines kann ich euch sagen, liebe Kinder. Nie aufgeben. Niemals! Das Leben ist eine feine Sache. Wenn man das richtige tut. Ihr seid die Zukunft. Nutzt diese Chance.«

FEIERLICHES GELÖBNIS DER BUNDESWEHR IN SONTHOFEN – ENGAGEMENT FÜR DIE HEIMAT

Frieden und Freiheit gibt es nur, wenn jemand dafür einsteht! Danke an unsere Bundeswehr und Danke an die 21 Frauen und Männer, die Anfang dieser Woche in Sonthofen gelobten, das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. Nach fünf Jahren fand das erste Mal wieder eine öffentliche Gelöbnisfeier in der Stadt Sonthofen statt. Innenminister Joachim Herrmann hielt die Gelöbnisrede und lobte die Bereitschaft der Teilnehmenden sich in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Viel zu lange haben viel zu viele in unserer Gesellschaft geglaubt, wir bräuchten keine starke Landesverteidigung mehr. Ich habe das immer für einen großen Fehler gehalten genauso wie die Aussetzung der Wehrpflicht. Freiheit und Frieden sind aber keine Selbstverständlichkeit, sondern brauchen mehr denn je eine starke Bundeswehr! Dafür brauchen wir nicht nur ausreichend



funktionsfähige Ausrüstung, sondern auch Menschen, die sich für unsere Verteidigung einsetzen. Danke!

STRAHLENDE GESICHTER – ERÖFFNUNGSFEIER KITA ST. NIKOLAUS IN KEMPTEN

»...jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag...« - diese tolle musikalische Einlage der Kinder in der Kindertagesstätte St. Nikolaus in Kempten durfte ich am Freitag in der Memminger Straße hören. Nach über 2 Jahren Sanierung wurden jetzt die denkmalgeschützten Räumlichkeiten eröffnet. Ab August 2020 wurde die Kita saniert, restauriert, renoviert, modernisiert und vergrößert. Es freut mich, dass im Zuge der Sanierung und dem Neubau auch 75 weitere Betreuungsplätze entstanden sind. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft und für den Nachwuchs in Kempten. Das prägnante Gebäude in der Memminger Straße 57, einst Wohnhaus des Residenz- und Hofmalers Franz-Georg Herrmann (1692 bis 1768) ist schon lange ein Haus für Kinder. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Umzug 1974 wohnten hier die Kinder des früheren »Waisenhauses« und späteren »Kath. Jugendheimes« der Kath. Waisenhausstiftung.



IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.S.d.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de